

Justus Falckner

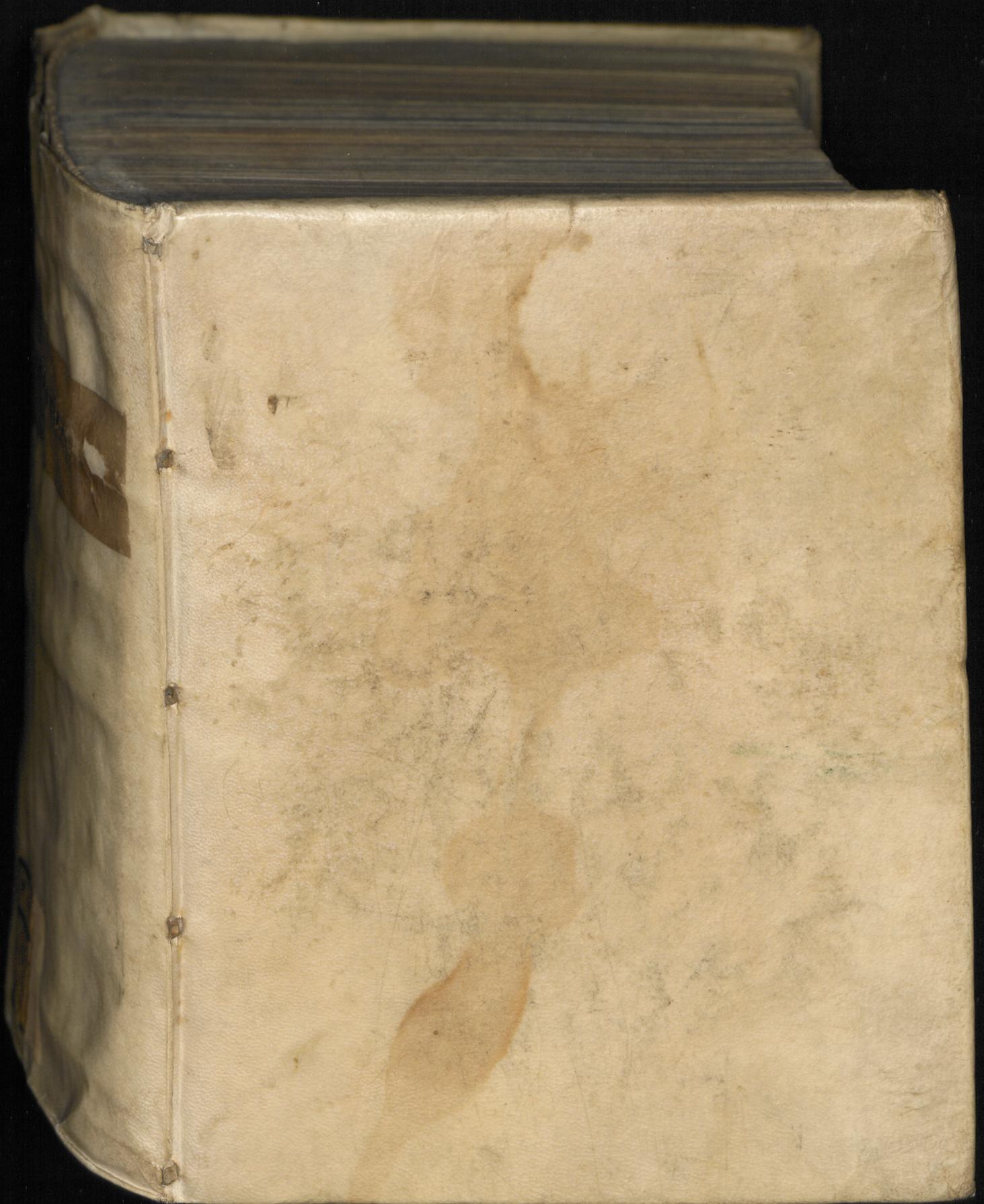
**Abdruck Eines Schreibens An Tit. Herrn D. Henr. Muhlen/ Aus Germanton/ in der Amerikanischen Province Pennsylvania, sonst Nova Luecia, den esten Augusti, im Jahr unsers Heyls eintausend siebenhundert und eins, den Zustand der Kirchen in America betreffend**

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], MDCCII.

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn870110705>

Druck Freier  Zugang





72.

Empfindlich, da  
phibem po phibem  
mull vium pro

Fa - 1092 (72.)

i  
cho  
do  
sta  
ii  
post  
tin  
iii  
de  
iv  
v  
Ecc  
Jen  
vi  
lito  
ker  
vii  
aub  
silo  
tan  
viii  
bus  
pre  
fer

Continentur in hoc Volumine :

i. Pauli Heigelii disj. de veritate unica religionis christiana, et aliarum, quae praeter hanc in mundo sunt, falsitate. Resp. Bernh. Kenckel. Helmstad. 1681.

ii. Metrophanis Cricopuli confessio catholica et apostolica in Oriente Ecclesiae Graecae conscripta, sed laetitate donata et edita à Joh. Hormio. Ibid. 1661.

iii. Eliae Veielii defensio exercitationis histor. Theolog. de Ecclesia Graecanica hodierna. Francof. 1666.

iv. Mich. Sircii Religio Moscovitica. Giesae 1661.

v. Joh. Ern. Gerhardi disj. de Religione ritibusq; Ecclesiasticis Moscovitarum. Resp. Joh. Schwabe. Jenae 1665.

vi. Eiusd. de statu Armenia Ecclesiastico et politico tam pristino, quam hodierno. Resp. Mart. Kempio. Jenae 1665.

vii. Abtnick riaro sponibab an Ha Hparis Muelm aub Germanton, in Iou Americani spon provinci Pennsylvania, sonst Nova Suecia, de i. Aug. 1701. Iou zu stand Iou kircha in America Osterland. 1702.

viii. Joh. Mich. Langii disj. de Alcorani versionibus variis, tam Orientalibus, quam Occidentalibus, impressis et hactenus anecdoticis. Resp. Joh. Cons. Lob, Jerr. Altdorfi 1704.

ix. Eiusd. disj. de specimenibus, conatibus variis atq; novissimis successibus Doctorum quorundam Virorum in edendo Alcorano Arabico. Resp. Georg. Mich. Schachtlein. Altdorfi 1704.

x. Eiusd. de Alcorani prima inter Europaeos editione Arabica, ante seculum, et quod excurret, in Italia per Paganium Brixianum facta, sed jussu Pontificis Romani peritus abolita. Resp. Mich. Cons. Ludwig. Altdorfi 1703.

xi. Math. Frid. Beckii specimen Arabicum, h. e. bina capitula Alcorani, xxx. de Roma, et xl. viii. de victoria, è iv. codicibus MSS. Arabice descripta, Latine versa et notis locupletata. Aug. Vind. 1688.

xii. Joh. And. Schmidt historia Coelicolarum, ad tit. C. de Judaeis et Coelicol. Resp. Joh. Christian. Burmann. Helmstad. 1704.

xiii. Frid. Wl. Calixti disj. de Religione judaica et Judaeorum conversione. Resp. Valent. Henr. Voglerö. Ibid. 1686.

xiv. Christoph. Sonntagii disj. de Synagoga cum honore sepulta. Resp. Joh. Gottlob Caspov. Altdor, fi 1702.

xv. Dav. Clodii disj. ex Hes. III. 4. s. an speranda sit in signis quodam Judaeorum conversio? Respd. Eberh. Ha, mel. Giesae 1683.

XVI. Ad. Tribecchovii historia Naturalismi, à prima sua origine ad nostra usq; tempora. studio Ioh. Tribecchovii filii. Senæ 1700.

XVII. Ioh. Diecmanni disj. inaug. de Naturalismo tum aliorum, tum maxime Batini, ex opere ejus MS. anecdoto de abditis rerum sublimium arcanis. Senæ 1700.

XVIII. Ioh. Pet. Grünabergs disj. de Atheorum religione Prudentum. Resp. Ioh. Henr. Vjjuantj. Rostoch. 1701.

XIX. Henr. Rixneri disj. de questione, an Aristoteles co, gnoverit creationem? Resp. Ioh. Conr. Schneider. Helmt. 1688.

XX. Ioh. Nic. Hartjsmids disj. de Theologia Ciceronis, in quantum constat ex libris ejus de Divinat. et de natura Deorum. Resp. Ioh. Dan. Groß. Argentor. 1696.

XXI. Ioh. Andr. Sjmids Theologia Hippocrati naturalis. Resp. Ioh. Henr. Sjmids. Senæ 1691.

XXII. Ejsud. Seneca ejusq; Theologia. Resp. Mich. Frid. Lense. Ibid. 1686.

XXIII. Ioh. Nic. Hartjsmids Seneca notitia Dei naturalis. Resp. Ioh. Georg. Resch. Argentor. 1696.

XXIV. Gerh. Titii disj. de insufficientia religionis mere naturalis ad consequendam vitam post hanc meliorem, et necessitate revelationum Divinarum supernaturalium. Op. posita libro Bar. Herbert de religione gentiliū. Resp. Bernh. Hageman. Helmt. 1667.

XXV. Ioh. Bartholdi Nimeieri disj. de Gentiliū statu et conditione post hanc vitam. Resp. Ern. Henr. Tübbsing. Helmt. 1694.

XXVI. Ejsud. disj. posterior de eodem argumento. Resp.

Eodem. Ibid. eod.

XXVII. Ioh. Fechtii disj. de statu infantium à Gentilibus progenitorum, cum in infantia decedunt. Resp. Ioh. Henr. Zernake. Rostoch. 1697.

XXVIII. Henr. Wideburgii fundamentum Theologie Fanaticæ de tribus partibus hominis, corpore, anima et spiritu. Resp. pro lic. Christoph. Tob. Wideburgio. Helmstad. 1695.

*W. Eijben*  
N<sup>o</sup> 1706.

Abdruck  
Eines Schreibens  
An  
Tit. Herrn  
D. Henr. Mublen/  
Aus Germanton / in der Ameri-  
canischen Province Pensylvania, sonst No-  
va Succia, den ersten Augusti, im Jahr  
unser's Heyls eintausend siebenhundert  
und eins;  
Den Zustand der Kirchen  
in America betreffend.

---

M DCC II.



שלום

Hoch-Ehrwürdiger / Hochgelahrter /  
besonders Hochgeehrter Herr  
General-Superintendens.

**D**As ich von einem so weit entlegenen  
Theil der Welt gegenwärtiges  
Schreiben an Eu. Magnificenz lasse  
abgehen / dazu bewegt mich an einem  
Theil das Andenken der hohen Gunst  
und civilitär, so sie gegen mich bezeugten / da ich  
bey meiner Abreise aus Holstein nach Americam, in  
Schleswig bey Ihnen war / da Sie mich auch viel-  
geneigt mit dem grossen Kirchen-Seegen, in Kraft  
Ihres Bischöflichen und Priesterlichen Ampts / zu  
einem gesegneten Zweck meiner vorhabenden Reise /  
belegten und befehligten; andern Theils verbindet  
mich dazu dero ausdrücklicher Befehl / welchen  
Sie mir zu unterschiedenen mahlten eingebunden / daß  
ich

ich so viel möglich / mit Ihnen de statu Ecclesiae in  
America correspondiren sollte ; Diesem aus Liebe zu  
GOTT herfließenden / und zum besten seiner Kirche  
angesehenen Befehl / so viel ich vermag / einige Sa-  
tisfaction zu thun / will also mit diesem einen Anfang  
machen. Zwar muß ich gestehen / da ich / nun sint  
der Zeit als ich hier / GOTT sey Dank / glücklich an-  
gelanget / welches vergangenes Jahr im Anfang vom  
Augusto war / nachdem wir den 25. Maji von Eng-  
land außgeseegelt / in deserto als ein Eremita auß  
vielen erheblichen Ursachen / in einem kleinen Block-  
Hause / welches ich mir bauen lassen / ganz allein  
gelebet / und wenig unter Leute kommen / vielwe-  
niger hier und dar gereiset / und von diesen oder je-  
nem Nachricht ein gezogen / daß ich so umbständlich  
den statum hier in allen eben nicht weiß ; doch begin-  
ne ich nun / nachdem ich mich in der Einsamkeit ein  
wenig geübt / und tanquam ex specula ein und das  
andere abgemercket / mehr ins publicum zu gehen /  
gestalt ich entschlossen nun die bißherige Einsam-  
keit zu verlassen / und nach meinem geringen Ver-  
mögen / zum wenigsten der guten intention nach-  
suchen / öffentlich in dieser geistlichen und leiblichen  
Bildniß was gutes schaffen und würcken zu helf-  
fen.

So viel ich demnach von dem Zustand der Kir-  
chen

A 2

chen

4  
chen in diesen Theilen und zwar in specie in dieser  
Province abnehmen kan / so ist er noch ziemlich  
schlecht: Die aborigines oder Indianer bleiben / aus  
Mangel zulanglicher guter Anstalt / in ihrer Blind-  
heit und Barbarey und werden über das durch der  
Christen böses Leben / und sonderlich durch die Kauf-  
manschafft / so man mit ihnen treibet geärgert und  
lernen nur Laster die sie sonst nicht einmahl gehabt /  
als Trunckenheit / Dieberey &c. Die hiesige weni-  
ge Christenheit aber ist in fast unzählige Secten zu-  
theilet / welche <sup>1647</sup> <sup>1650</sup> mögen Secten und Kot-  
ten heissen / als Quacker / Anabaptista, Naturali-  
sta, Libertini, Independentes, Sabbatharii, und  
viele andere / sonderlich heimlich schleichende Secten,  
da man selber nicht weiß / was man von ihnen ma-  
chen solle / die doch alle in diesen schönen principis  
[ si Dis placet ] einig: hebe alle gute Ordnung auff/  
und leb vordich / wie es dir gut dünckt! Die Qua-  
cker sind die meisten / weil der Gouverneur der Se-  
cte zu gethan / und möchte man dieses Land eine  
Anatomic-Kammer der Quacker heissen / denn wie  
sehr unsere Theologi gearbeitet / dieses cadaver zu  
anatomiren, und deren interiora zu entdecken / so  
haben Sie es doch nicht so thun können / als es die  
Quacker hier in diesem Lande nun selber thun / und  
wolte einen ganzen tractat aufmachen / wenn ich/  
wie

5.  
wie leicht zu thun / nur darstellen wolte / wie sie  
durch Ubertretung ihrer eigenen Principiorum was  
vor ein Geist sie treibet / an Tag geben / da sie  
doch aus dem Fundament solcher Principiorum Läs-  
terer und Ismaels alles wohlgeordneten Kirchen-  
Wesens seyn. Hic Rhodus, hic saltant. Wenn ich  
erfahre / daß meine Brieffe in Ew. Magnificenz so-  
chere Hände kommen / werde ein andermahl speci-  
aliora berichten. Die protestantische Kirche aber / ist  
hier in dreyerley Confessiones und Nationes getheilt.  
Der Confession nach sind die hiesigen Protestanten,  
wie Sie in dem Europæischen Römischen Reich un-  
ter diesem Nahmen begriffen werden / entweder  
von der Evangelischen Lutherischen / oder Presbyteri-  
anischen und Calvinischen Kirche. Und so ist die Pro-  
testantische Kirche auch hier in drey Nationen gethei-  
let / denn es ist hier eine Englische protestantische  
Kirche / es ist eine Schwedische protestantische Luthe-  
rische Kirche / und sind hier Leute Teutscher Nation  
von der Evangelischen Lutherischen auch reformirten  
Kirchen. Von denen andern melde mehr ein ander-  
mahl / aniso will nur etwas von der Evangelischen  
Kirchen Schwedischer Nation , und denen Evange-  
lischen Lutherischen Teutschen gedencken; Die Schwe-  
den haben zwey Kirchen Versammlungen: eine bey  
der Haupt-Stadt in diesem Lande / Philadelphia,

A 3

und

und eine / einige Meilen davon / an einen Fluß  
 Christina genandt / haben auch 2. fromme gelehr-  
 te und gewissenhafte Prediger / wovon ich den eis-  
 nen bey Philadelphia Hn. M. Rudman, in specie ken-  
 ne / welcher sich mit seinen Collegen angelegen seyn  
 läßt / seinen Zuhörern / welche vorher auß Mangel  
 guter Lehre und Kirchen-Zucht ziemlich verwildert  
 gewesen / die wahre Furcht und Erkenntniß Gottes  
 beyzubringen / und wird der äusserliche Gottes-  
 Dienst in der Schwedischen Sprache und zum Theil  
 nach der Schwedischen Liturgie was Kirchen Ce-  
 remonien betrifft verrichtet. Die Teutsche aber  
 habe ich nicht ohne Ursach / nur einige Evangelische  
 Lutherische Teutsche / und nicht die Teutsche Evan-  
 gelische Lutherische Kirche genennet; scilicet qui arā  
 Sacerdoteq; destituti, vagantur hōc in desertō, in der  
 That ein elender Zustand. Es sind hier sonst eine groß-  
 se Anzahl Teutsche / welche aber theils unter die an-  
 dern Secten untergekrochen / welche die Englische  
 Sprache haben / so von allen die hierkommen am  
 ersten gelernet wird / und sind etliche Quäcker / Ana-  
 baptisten, theils sind Freygeister / und haltens mit  
 niemanden / lassen auch ihre Kinder so auffwachsen;  
 In Summa / es sind Teutsche hier / und wohl die  
 meisten / die Gottes Wort und alle gute äusserliche  
 Ordnung verachten / die Sacramenten lästern und  
 er-

erschrecklich und öffentlich schänden ( Spiritus enim  
errorum & Sectarum Asylum sibi hic constituit ) und  
da ist grosse Schuld und Ursach der Mangel der An-  
stalt / zu einer äusserlichen sichtbahren Kirchen Ver-  
sammlung / denn weil in der Theologia naturali omni-  
bus hominibus connata gleichsam die erste Thesis ist :  
religiosum quendam cultum observato so geschichts/  
wann diese Leute hier kommen / und finden keinen  
bessern äussern Gottesdienst / so erwählen sie lieber  
einen als gar keinen / denn ob sie auch schon Liberti-  
ni sind / so ist doch auch der Libertinismus nicht ohne  
seine äusserliche Form / dadurch er sich zu einer beson-  
dern Religion in keiner macht. Nun ich recommen-  
dire von Gottes und seiner Kirche wegen den hiesi-  
gen schlechten Zustand der Teutschen Evangelischen  
Kirchen Eu Magnificenz als einen Cordaten Teut-  
schen Evangelischen Theologo zu reiffer Überle-  
gung und Beherzigung / ob vielleicht durch Bey-  
hülffe von hoher Hand / Anstalt zu einer Evangeli-  
schen Kirchen Versammlung / in America , vor die  
Teutschen / so sich ziemlich da vermehren / könnte ge-  
macht werden ; denn weil die meisten von denen  
Teutschen adducendi & reducendi sind / so müssen  
die Mittel von andern erwartet werden / oder ich  
will saagen / die Lock-Pfeiffe damit die Vogel sollen  
herzu gelocket werden / können und müssen nicht die  
Vogel

8.  
Vögel / sondern die sie herzu locken wollen / machen /  
oder machen lassen. Ich sampt meinen sich hier be-  
findenden Bruder halten uns zu r Schwedischen  
Kirche / wiewol wir wenig bis dato von der Spra-  
che verstehen / haben auch durch unser Exempel un-  
terschiedliche Teutsche vermocht / daß sie dann und  
wann in denen Versammlungen kommen / ob sie schon  
der Sprache nicht kündig / nur daß sie aus der Bar-  
barie nach und nach möchten gerissen / und zu einer  
äußerlichen Ordnung gewohnet werden / zumahl  
der eine Schwedische Pastor Hr. M. Rudman sich  
erbothen / wiewohl es ihm schwer fallen möchte  
den Teutschen dialektum anzunehmen / nichts desto  
weniger vor Liebe zu Gottes Ehre die Mühe zu  
thun und dann und wann eine Teutsche Rede zu hal-  
ten / in der Schwedischen Kirchen / bis etwa die  
Teutschen selber eine Kirche haben könnten / samt da-  
zu nöthiger Anstalt. Und diesem nach lieget nun de-  
nen Teutschen die noch die Evangelische Wahrheit  
sampt guter äußerlichen Kirchen-Ordnung / lieben  
das interesse der Schwedischen Kirchen antzo so viel  
mehr an / weil sie inzwischen / bis sie auch in ihrer  
Sprache als ein Volck ihren Gottesdienst haben kön-  
nen / das Mittel ist dadurch in seiner Maaß die E-  
vangelische Wahrheit in dieser Wüsten außgebreitet /  
viele von ihren Brüdern und Landes-Leuten aus  
der Irre zu rechte / aus der Finsterniß zum Licht / aus  
dem

dem Strudel der Sectirerey zu der Stille und Ruhe  
der wahren Kirchen möchten können gebracht wer-  
den. Weßhalber ich vor meinen geringen Theil/  
solcher Schwedischen Evangelischen Kirchen Bestes  
von Herzen wünsche und suche/auch Eu. Magnificenz  
bitte / solche samt dero Ministern, bey Gelegenheit  
beythro Hochfürstl. Durchl. und thro Hoheit de-  
ro Gemahlin / als einer Königl. Schwedischen Prin-  
cessin, bestens zu recommendiren, umb auch zu ma-  
chen / daß dero interesse auch Sr. Majest. in Schwe-  
den beständig möge empfohlen seyn. Dieses will in  
übrigen noch gedencken / daß ich nebst vielen / so die  
Art von diesem Lande wissen / dafür halten / daß  
die Music in einem guten Christlichen Gebrauch ein  
grosses beytragen solte / nicht nur die wilden India-  
ner zu civilisire un an sich zulocken/sondern viel gutes  
zu Außbreitung der Evangelischen Warheit bey den  
Secken und andern außzuwürcken; und sonderlich  
ist hier dienlich die Instrumental-Music, als eine  
wohlklingende Orgel/welche vielleicht grossen Nutzen  
schaffen möchte / den zu geschweigen / daß die India-  
ner weit und breit her würden zugelauffen kommen/  
so einen unerhörten Wohlklang zu hören/und solten  
umb dessen Willen eher Sprach und Belehrung an-  
nehmen / umb bey solchen Leuten zu seyn / die solche  
anmuthige Dinge hätten/ denn sie sollen wie weit  
nach

B

nach

10.  
nach einen gehen den sie nur hören auff einer schnar-  
renden Rohr-Pfeiffe pfeiffen / so ungemeyne Liebha-  
ber sind sie von einem klügenden un lautenden Thon/  
und weil der melancholische Saturnische geistige qua-  
cker Geist alle dergleichen Music bey ihnen relegiret,  
so solte es hier so was neues seyn / auch vieles junges  
Volck unter denen Quackern und Secten anreissen / öf-  
ters in solche Versammlung auch wieder Willen ihrer  
Eltern zu gehen / wo dergleichen Music zu finden / wels-  
ches denn eine schöne Gelegenheit / ihnen die Warheit  
und den Irthum zu zeigen. Und wenn solches Orgel-  
Werck iho in die Schwedische Kirche gesetzt würde /  
weil die Teutsche noch keine Kirche haben / das Ge-  
bäude der Schwedischen Kirchen auch von hoher und  
Wiederschall gebender Structur, solte es auch nur  
bey dieser Kirche alleine sehr grossen Nutzen schaffen.  
Denn die meisten von denen Schweden ist ein junges  
Volck / wohnet Theils sehr weit von der Kirchen in  
dem Wald hier und dar zerstreuet / und wie wir von  
Natur alle zum Guten und zu dem was hauptsäch-  
lich unserer Seelen dienen kan / als das Wort Got-  
tes / tod und erstorben / so ist sonderlich die Jugend /  
und kömt dazu bey gedachter Schwedischen Jugend /  
wan sie die ganze Woche die schwere Arbeit / so hier vor-  
fällt / gethan / wolle sie lieber den Sontag ruhen und ei-  
ne Ergehung haben / als oft etliche Meilen gehen / die  
Predigt

11  
Predigt zu hören/ were aber dergleichen Music da/  
so hielten sie zu gleich das Kirchen gehen mit vor et-  
ne Erfrischung ihrer Sinnen/ wie denn der selige  
Lutherus die Orgeln und Kirchen-Music deswegen  
an einem Ort sehr recommendiret, daffes sehr dien-  
lich sey/ junges und einfältiges/ auch dummes  
Volk/ wie er redet/ anzureißen Gottes Wort  
zu hören/ und anzunehmen/ über dem auch ein vor  
Gott/ Engel und Menschen anmuthiges Ding seyn  
würde/ wenn der Herr der Heerschaaren/ für dem  
allezeit Freude die Fülle und liebliches Wesen zu sei-  
ner Rechten ist/ in dieser Einöde und Wildniß/ die so  
viel Secula gleichsam getrauret/ mit Cymbaln und  
Orgeln/ nach seinem Befehl gepreiset und gerühmet  
würde/ und ist zu glauben/ daß auch ein klein solch Or-  
gel-werckgen und Music Gott in diesen Ort ange-  
nehmer/ auch viel Nutzbahrer seyn solte/ als viel hun-  
dert in Europa/ allwo wie überflüssiger solche Dinge  
sind/ und je gemeiner sie sind/ je mehr werden sie ge-  
mißbraucher. Wenn nun Eu. Magnificenz was solch  
Orgel-werck betrifft/ bey Sr. Hochst. Durchl. und  
Ihro Hoheit dero Gemahlin/ oder auch andern ho-  
hen Personen/ wo sie in grossem estim sind/ wolten  
intercediren, un den daher zu hoffenden Nutz vorstel-  
le/ so zweiffle nicht, es würde was zu effectuiren seyn;  
Man hat in Europa Meisters genug solche Wercke zu  
machen/ und kan man auch ein fein Werckgen vor  
B 2 prey

12.  
drey oder vierhundert Thaler haben; könnte man auch  
einen erfahrenen Organisten und Musicum finden der  
curieux, und so eine weite Reise thun wolte/der wür-  
de hier sehr angenehm seyn/wäre es aber nicht/ und  
man hätte nur eine Orgel/ so möchte sich etwa noch  
ein oder der andere hier finden/ der Wissenschaft da-  
von hätte. Schließlichen wenn Eu. Magnificentz  
vielgeneigt antworten wolten/ so glaube wird die  
beste adresse der Brieffe an den Schwedischen Re-  
sident in London sey/ wohin auch dieser gegenwärti-  
ge Brieff adressiret worden / oder vielleicht wissen  
Sie selber schon bessere Gelegenheit. Nun  
ich schliesse und empfehle Eu. Magnificentz dem  
Schutz und der Gnade Gottes zu allen Wohler-  
gehen / und verharre

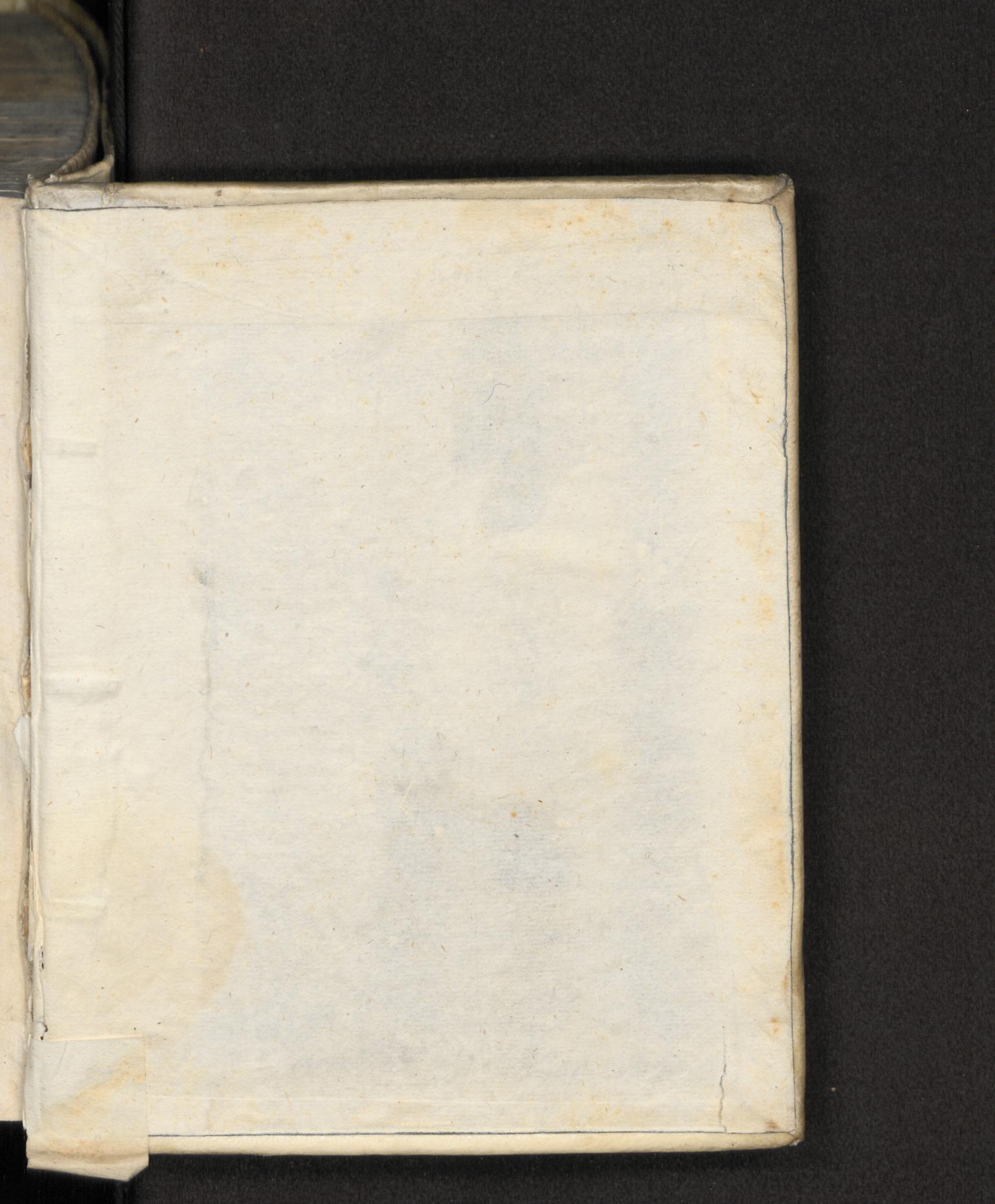
**Euer Magnificence**

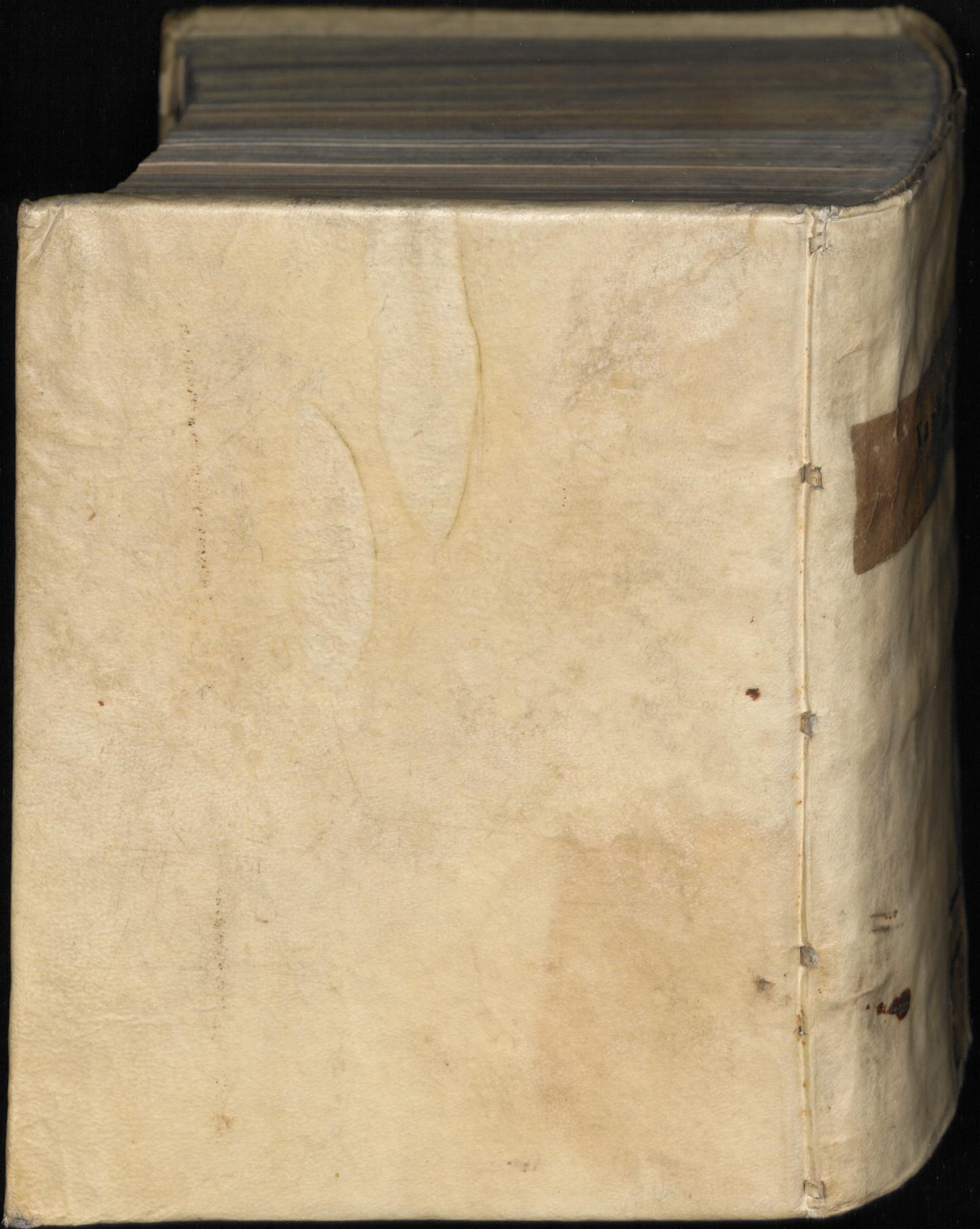
Germanton in der Americanischen  
Province Pennsylvania, sonst no-  
va Suecia, den 1. Augusti im Jahr  
unseres Heyls Eintausend sieben-  
hundert und eins.

Zu Gebet und Diensten  
verbundenster

Justus Falckner.



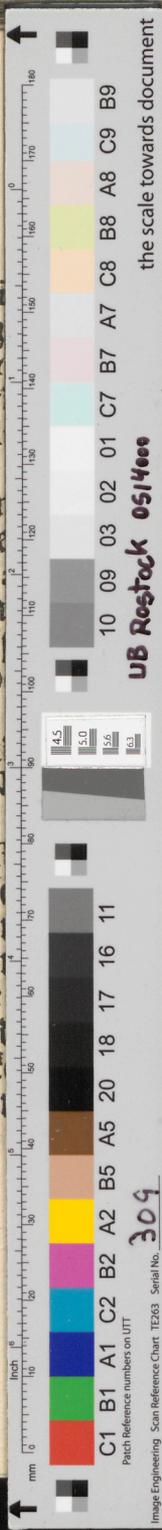




wie leicht zu thun / nur darstellen  
 durch Ubertretung ihrer eigenen Pri  
 vor ein Geist sie treibet / an Tag  
 doch aus dem Fundament solcher Pr  
 stierer und Ismaels alles wohlgeor  
 Wesens seyn. Hic Rhodus, hic sal  
 erfahre / daß meine Brieffe in Ew.  
 chere Hände kommen / werde ein ar  
 aliora berichten. Die protestantische  
 hier in dreyerley Confessiones und N  
 Der Confession nach sind die hiesigen  
 wie Sie in dem Europæischen Römish  
 ter diesem Nahmen begriffen werd  
 von der Evangelischen Lutherischen /  
 anischen und Calvinischen Kirche. Un  
 testantische Kirche auch hier in drey N  
 let / denn es ist hier eine Englische  
 Kirche / es ist eine Schwedische protes  
 rische Kirche / und sind hier Leute  
 von der Evangelischen Lutherischen a  
 Kirchen. Von denen andern melde n  
 mahl / anizo will nur etwas von der  
 Kirchen Schwedischer Nation, und  
 lischen Lutherischen Deutschen gedenck  
 den haben zwey Kirchen Versamlt  
 der Haupt-Stadt in diesem Lande /

A 3

die sie  
 was  
 a sie  
 La  
 hen  
 ich  
 st  
 eci  
 ist  
 cilt.  
 en,  
 un.  
 der  
 eri  
 ro.  
 hei  
 sche  
 he  
 ion  
 ten  
 der  
 hen  
 ge  
 we  
 bey  
 ia,  
 and



the scale towards document

2

14